

# Konstituierende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates von Attac Deutschland, Hannover, 27. April 2002

Anwesend sind: Elmar Altvater, Regine Barth, Uli Brand, Matthias Greffrath, Wolfgang Hein, Jörg Huffschmid, Detlev Hensche, Hartwig Hummel, Anne Karrass, Hannes Koch, Stefan Lessenich, Birgit Mahnkopf, Mohssen Massarrat, Klaus Meschkat, Dominique Plihon, Thomas Sauer, Ingo Schmidt, Margit Schratzenstaller, Peter Wahl, Christa Wichterich, Brigitte Young

Protokoll: Hannes Koch

1. **Begrüßung** durch Birgit Mahnkopf im Namen der Startergruppe.
2. Anne Karrass umreißt den **aktuellen Stand und die Entwicklung von Attac Deutschland**. Pro Woche kommen rund 150 Mitglieder dazu. Angesichts diesen Wachstums diskutiert das Netzwerk seine Strukturen. Zur Zeit arbeiten folgende bundesweite AGs: Stoppt Steuerflucht, Tobinsteuer, Gesundheit, Welthandel und WTO, Arbeit und Menschenwürde, Globalisierung und Ökologie, Bildung, Privatisierung kommunaler Daseinsvorsorge, Frauennetzwerk, Bildungsnetzwerk. Das Schwergewicht der strukturierten Außenwirkung liegt zur Zeit auf der Gesundheitskampagne.
3. Dominique Plihon vom **Wissenschaftlichen Beirat Attac Frankreich** stellt die dortige Tätigkeit vor. 30 bis 40 Personen bilden den Kern, der auf ein Netzwerk von rund 100 Leuten zurückgreifen kann. Engagiert sind nicht nur WissenschaftlerInnen, sondern auch Vertreter von sozialen Bewegungen und Gewerkschaften. Zur Zeit bemüht sich der Beirat, sein Spektrum um Frauen und Disziplinen jenseits der Ökonomie zu erweitern. Die inhaltliche Arbeit findet in Arbeitsgruppen statt – z.B. Gesundheit, Bildung, Renten/Pensionen oder Medien. Der Beirat betreibt keine Grundlagenforschung, sondern unterstützt Attac in der Öffentlichkeit, indem er die Konzepte popularisiert und weiterentwickelt. Bei Bedarf entstehen schnelle, kurze Pamphlete. Der Beirat hat bislang rund 20 kleine Bücher mit jeweils rund 120 Seiten veröffentlicht, deren Auflage zwischen 10.000 und 15.000 beträgt. Vier Mitglieder wurden von Jospin in sein Beratergremium berufen.
4. **Aufgaben und Themen des deutschen Beirates**. Moderation: Birgit Mahnkopf/ Ingo Schmidt. Im folgenden ausgewählte Äußerungen:

Thomas Sauer legt Wert auf den pluralen Ansatz der Methoden. Er schlägt vor, schnelle Konsenspapiere zu erstellen, die für die Bildungsarbeit taugen und zugleich politisch relevant sein können. Vorschlag der „Internetvorlesungen“.

Detlev Hensche unterstreicht die „dienende Funktion“ des Beirates. Er will einen engen Kommunikationsprozess mit Attac organisieren, ohne dass es allerdings zu einer Instrumentalisierung des Beirates kommen dürfe.

Stefan Lessenich schlägt als gemeinsamen inhaltlichen Bezugspunkt die kritische Reflektion der fortschreitenden Ökonomisierung und Vermarktung des Lebens vor. Frage: Welche Güter sollen öffentlich, welche können privat zur Verfügung gestellt werden?

Jörg Huffschmid sieht Aufgaben des Beirats in der Bildungsarbeit für die lokalen Attac-Gruppen.

Birgit Mahnkopf fasst einige Fragen zusammen: Soll der Beirat sich vornehmlich auf Außenwirkung oder Innenwirkung kaprizieren? Wer gibt den Anstoß zur inhaltlichen Arbeit – Attac oder der Beirat, wie funktioniert die Kommunikation mit dem Netzwerk? Kann man einen inhaltlichen Konsens/ gemeinsame Bezugspunkte innerhalb des Beirates definieren? Wie wird sich das Verhältnis des Beirates zu anderen Know-How-Zentren (Weed, Gewerkschaften...) gestalten?

Hartwig Hummel sieht vier wichtige Themen: Gesundheitspolitik, Ökonomisierung, Krieg & Globalisierung, Wahlprüfsteine.

Elmar Altvater plädiert für die Konzentration auf das Thema „globale öffentliche Güter“ und hält es für notwendig, die Äußerungen zur Gesundheitspolitik in die Globalisierungsdebatte einzubetten.

Brigitte Young betont das Themen „Demokratisierung/ Demokratie-Defizite der Finanzmärkte“ und „Demokratisierung der internationalen Organisationen“.

Hannes Koch wünscht sich bis zur Bundestagswahl zwei Positionspapiere, die sich auch mit der Politik der Parteien auseinandersetzen sollten: Steuer-/ Verteilungspolitik inklusive Tobinsteuer, Sozialsysteme.

Mohssen Massarrat sieht Nachhaltigkeit als einen gemeinsamen Bezugspunkt an.

Ingo Schmidt macht fünf zentrale Themen aus: Ökonomie (öffentliche Güter, Privatisierung, Steuerpolitik), Demokratisierung der Märkte und Institutionen, Legitimationskrise der parlamentarischen Demokratie, Globalisierung und Gewalt, Nachhaltigkeit.

Regine Barth knüpft an das Thema „Nachhaltigkeit“ an. Sie betrachtet die globale Klimapolitik und die bevorstehenden Gipfel in Johannesburg als Handlungsfelder.

Dominique Plihon meint, die Debatte über globale Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung könnte den Rahmen liefern, um die unterschiedlichen Themen einzusortieren. Es sei augenfällig, dass der heutige Entwicklungsweg mit Nachhaltigkeit nicht kompatibel sei.

Elmar Altvater betrachtet den Begriff „globale öffentliche Güter“ als Rahmen, der die meisten Themen wie Finanzmärkte, Nachhaltigkeit, Demokratie beinhalte.

Thomas Sauer hält es für wichtig, Schneisen in den herrschenden wissenschaftlichen Diskurs zu schlagen. Der Beirat solle bereits vorliegende kritische Konzepte popularisieren - z.B. Spahns Gutachten zur Tobinsteuer, die Ergebnisse der Enquete-Kommission Globalisierung.

Jörg Huffschmid regt folgende Themenfelder/ Arbeitsgruppen an: 1. öffentliche Finanzen, 2. Zunehmende Vermarktung, 3. Neoliberalismus und Militarisierung, 4. das europäische Sozialstaatsmodell.

Mohssen Massarrat sieht zwei Linien der Auseinandersetzung: die unipolare Weltordnung und den Neoliberalismus. Die Funktion des Beirats bestehe in erster Linie in der Unterstützung der Attac-Arbeitsgruppen

Ingo Schmidt: fasst drei Oberthemen zusammen: 1. globale öffentliche Güter, 2. Nachhaltigkeit, 3. Regulierung und Demokratie (EU, WTO, GATS, TRIPS...)

## **5. Konkrete Arbeitsschritte/ Vorhaben**

- \* Man einigt sich auf ein Koordinierungs-Gremium bestehend aus Ulrich Brand, Jörg Huffschmid, Stefan Lessenich, Birgit Mahnkopf, Margit Schratzenstaller; U. Brand übernimmt zunächst die Büروفunktion.
- \* Nächster Termin des Beirats: Samstag, 27. Juli 2002 nachmittags in Marburg am Rande der Attac-Sommerakademie.
- \* Bis dahin erfragt das Büro die Arbeitsschwerpunkte und Vorlieben der Beirats-Mitglieder und leitet daraus mögliche Arbeitsgruppen ab. Geschlossener E-Mail-Verteiler, nicht Attac-öffentlich.
- \* Margit Schratzenstaller und Jörg Huffschmid legen am 27.7. ein Positionspapier zum Thema „öffentliche Finanzen/ Steuerpolitik/ Tobinsteuer“ vor mit dem Ziel, das Attac-Profil im Bundestagswahlkampf zu schärfen.
- \* Birgit Mahnkopf will bis zum zweiten regulären Treffen ein Papier zum Thema „Militarisierung/ Sicherheit als öffentliches Gut“ vorlegen.
- \* Der Beirat ist offen für weitere Personen.
- \* Der Beirat soll eine Stimme im neuen Rat von Attac haben. Die Koordinierungsgruppe ermittelt eine/n Vertreter/in.